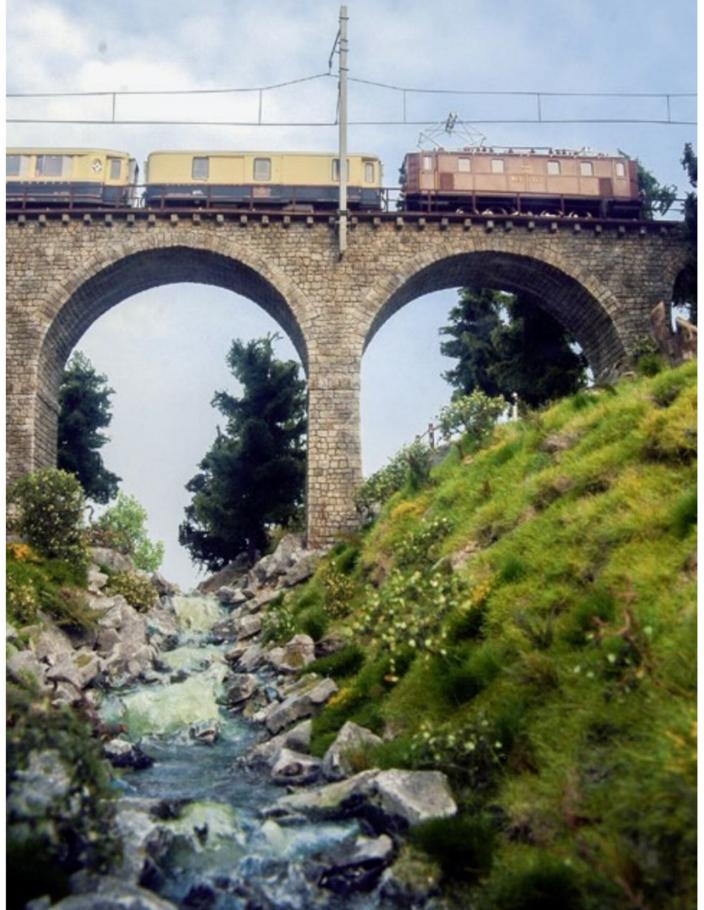


Anlagenkonzeption

Die Anlage ist so konzipiert, dass grosse Teile der Strecke sichtbar sind und man die Kompositionen beim Bewältigen der Strecke in vollen Zügen geniessen kann. Der Aufbau ist ein gestutztes «W» mit jeweils grosszügigen Besuchergängen. In der Raummitte habe ich zwei relativ hohe Segmente (der alten Anlage), die den Raum beinahe teilen. Ich möchte diese umbauen und gleichzeitig die Tunnelstrecke als sichtbare Strecke gestalten. So ist die Anlage besser als Ganzes fassbar, und es bieten sich neue interessante Streckenteile an.

Licht und Schatten

Einer von vielen Vorteilen bei der Segmentbauweise ist die Möglichkeit, Segmente draussen im Tageslicht zu fotografieren. Das natürliche Sonnenlicht macht gerade in Morgen- und Abendstunden interessante Spielereien mit Licht und Schatten möglich. Ein Foto mit dem Schattenwurf von Bäumen und Gebäuden wird so richtig lebendig. In meinem Modellbahnaum kann ich dies nicht ganz so toll wiedergeben, wie es die Natur macht. Dennoch kann man mit etwas Aufwand eine glaubwürdige Kulisse erstellen. Als Anlagenabschluss habe ich an den Wänden Hintergrundfotos montiert. Dabei füge ich Panoramafotos (so weit als



Der Pullmann-Express-Personenzug überquert während einer Jubiläumsfahrt das Albulaviadukt II.



Wie beim Vorbild oftmals von Lärchen verdeckte Kunstbauten. Hier führt gerade eine Ge 4/4 II ein paar Güterwagen ins Engadin.